

Lieber Herr Barth,

wiederum habe ich Ihnen einiges vorzulegen.

1. Brief von Vikar Ernst Steinbach vom 20.4. an mich mit Beilagen: a) Aufsatz "Intra muros"; b) Merz an Steinbach am 9.3.; c) Steinbach an Merz am 28.3. Vor einigen Tagen bat mich Gerhard Kittel, Tübingen, der mich in einer anderen Sache telefonisch anrief, ich möchte Ihnen den casus belli vorlegen. Ich tue das hiermit. Vielleicht sprechen wir gelegentlich mündlich darüber.

2. a) Ich an Emil Brunner am 20.3.; b) Br. an mich am 25.3.; c) Ich an Br. am 21.4.; d) Br. an mich am 22.4. Köstlich ist Brunners These, daß seine besondere Weisheit für die "'Gereiften'" da ist. Das möchte ich Ihnen doch nicht vorenthalten, wobei ich Sie aber ausdrücklich bitte, Brunner nicht zu schreiben oder zu sagen, daß ich sein Diktum an Sie weitergegeben hätte.

3. Eine eilige Sache! a) Kantorowicz an mich am 20.4. mit Beilagen (Gumbel an Kantorowicz am 7.4. + Abschrift eines Briefes der Deutschen Studentenschaft an Tillmann); b) Zwei Zeitungsausschnitte (Voß und Berliner Tageblatt); c) Holde an mich am 18.4. mit Beilagen (Abschrift aus dem Heidelberger Tageblatt und Erklärung contra Tillmann pro Gumbel); d) Ich an Holde am 21.4.; e) Holde an mich am 22.4. - ich kann im Augenblick diese Karte nicht finden; sie ist nur eine Empfangsbestätigung für meinen Brief. - Ich möchte Sie nun vielmals bitten, die Holde'sche Erklärung ebenfalls zu unterschreiben und mir zurückzugeben, damit ich die unterschriebene Erklärung heute an Holde schicken kann. Ich will diesem Mann dann noch andere Bonner Adressen nennen. -

Meinen Briefwechsel mit Brunner hätte ich gerne bis spätestens morgen zurück, ebenso die Sachen, die ich Ihnen am 19.4. geschickt habe: Dehn, Peterson, Loew, Bauhofer, ZThK. -

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Karl Ludwig Schmidt.